

Büttelborn und Hoerdtd setzen Ausrufezeichen für Europa

Von Jörg Monzheimer
vor 1 Woche

Das elsässische Hoerdtd und Büttelborn haben am Wochenende in Frankreich ihre Rückverschwisterung gefeiert und einen Platz der Städtefreundschaft eingeweiht.



BÜTTELBORN/HOERDTE - Büttelborn/HoerdtdIn Zeiten, in denen Nationalismus und Populismus Rückenwind verspüren, haben das elsässische Hoerdtd und Büttelborn ein Ausrufezeichen hinter die Idee der europäischen Einigung gesetzt: Am Samstag unterzeichneten die Bürgermeister Denis Riedinger und Andreas Rotzinger in Hoerdtd ein zweites Mal die Partnerschaftsurkunden. Mit der Rückverschwisterung gehören beide Kommunen nun der großen Familie an, die internationale Städtefreundschaften pflegt - allein zwischen Frankreich und Deutschland gibt es mehr als 2200 derartige Verbindungen. Ihren Gästen aus Büttelborn bereiteten die Hoerdter einen Empfang, der an Herzlichkeit und Gastfreundschaft kaum zu überbieten war. Nach Ankunft des Busses, in dem etwa 60 Kommunalpolitiker, Vereins- und Kirchenverteter sowie Schulkinder mitfahren, gab es erst einmal Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal, ehe ein Überraschungsumzug durch den Ort mit seinen schmucken Fachwerkhäusern und prächtigen Hofreiten startete. Angeführt vom Blasorchester und fahenschwenkenden Kindern ging es mit rund 400 Teilnehmer zur Place de la République.

"Begegnungen machen das Leben lebenswert"

Dort bekräftigten Caroline Maechling vom Hoerdter Partnerschaftskomitee und Dieter Gölzenleuchter vom Büttelborner Partnerschaftsverein den Willen, offen aufeinander zuzugehen und sich auszutauschen. Unterschiede bei Traditionen und Gewohnheiten könnten bereichernd sein, die Städtefreundschaft sei ein Baustein für den Frieden in Europa. Über soziale Netzwerke könne man Kontakte pflegen, doch reiche das nicht. "Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen", zitierte Maechling den Schriftsteller Guy de Maupassant. Und Dieter Gölzenleuchter, der statt "Büttelborner Tracht" (Gummstiefel, blaue Schürze, Kappe) die des Odenwalds gewählt hatte, ließ sich von John F. Kennedy zum Ausruf "Ich bin ein Hoerdter" inspirieren.



Die Friedenstaube halten die Europabgeordnete Anne Sander, die Bürgermeister Denis Riedinger und Andreas Rotzinger sowie der französische Abgeordnete Vincent Thiebaut in Händen.

Bei der Feier erhielt auch der Platz einen neuen Namen. Er heißt jetzt "Place de Jumelage" (Platz der Städtefreundschaft), auch einen Wegweiser nach Büttelborn gibt es nun. Mit dem Auto sind es bis dort 183, als Storch (Luftlinie) 144 Kilometer. Die Blaskapelle intonierte die Nationalhymnen, Kinder aus Büttelborn und Hoerdt steuerten Lieder bei und ließen Luftballons in den Nationalfarben aufsteigen.

Die Jugend spielte auch beim staatstragenden, aber nicht steifen Festakt in der evangelischen Kirche Hoerds in vielen Ansprachen eine zentrale Rolle - schließlich wird sie es sein, die das Europa der Zukunft gestaltet. Christiane Wolfhugel (Verbandsgemeinde) hielt kulturelle Unterschiede für bereichernd, der aus Peru stammende Pfarrer Pedro Torrejon den Ruf nach europäischer Einigung angesichts des zunehmenden Populismus und vermeintlich einfacher Lösungen für "keine Option, sondern eine Notwendigkeit". Hoerds Bürgermeister Denis Riedinger sah einen "historischen Moment" und forderte das Eintreten für Werte wie Frieden, Brüderlichkeit und Toleranz. Bei einer Partnerschaft reiche die Unterschrift unter ein Papier nicht, sie müsse auch gelebt werden. Darin war er sich mit Andreas Rotzinger einig, der an das historische Vermächtnis der Staatsmänner Charles de Gaulle und Konrad Adenauer erinnerte. Der Austausch könne nicht verordnet, sondern müsse von der Bevölkerung nicht zuletzt im Interesse der Jugend getrieben werden. Zu den Gastgeschenken, die er und der Partnerschaftsverein dabei hatten, zählte neben einem Bembel und Äppelwoi auch eine Friedenstaube des Künstlers Richard Hillinger, die in den nächsten Wochen Station in Hoerdt machen wird.

HOERDT

Das etwa **15 Kilometer** nördlich von Straßburg im Elsass gelegene Hoerdt hat rund **4500 Einwohner**, die Verbandsgemeinde etwa 17 000.

Ähnlich wie Büttelborn ist es **Fastnachtshochburg** und ein Zentrum des **Spargelanbaus**. Zudem gilt Hoerdt als Storchendorf. (mzh)

Ein flammendes Plädoyer für Demokratie und wider "die absoluten Gegner Europas" hielt der Abgeordnete Vincent Thiebaut, während die Europaabgeordnete Anne Sander Riedinger und Rotzinger in die Traditionslinie der Verfechter des Friedens in Europa stellte. "Die Enkel der

Feinde von gestern reichen sich heute die Hand." Vor der Unterzeichnung der Urkunden erklang vom Blasorchester Hoerdt die Europahymne.

Nach dem Ehrenwein auf dem Marktplatz ging es ins Centre Culturel, wo Gilbert Geyer durch den elsässischen Abend bei "Choucroute garnie" (Sauerkraut mit Würsten und Fleisch) und Unterhaltung durch den Folkloreverein Guedertheim führte. Für Dieter Gölzenleuchter gab es von Caroline Maechling eine Elsässer Tracht, der Büttelborner Hans Funk (86) überraschte mit einem Liedvortrag. Am Ende stand ein Versprechen, das kein leeres sein wird: "Wir sehen uns wieder" - in Büttelborn und in Hoerd.